

3 • 2011

wir

gemeinsam

SAGA[®] GWG

Das Magazin für unsere Mieter

move! Unser Sportsommer



Große Leserumfrage
Antworten &
gewinnen



Foto: T. Durffé

Alles in Bewegung!

Liebe Leserinnen und Leser,

das englische Wort „move“ heißt wörtlich übersetzt „bewegen“. Wir verstehen es noch etwas sportlicher im Sinne von „sich bewegen“. Unser move!-Programm lockt zu Fußball, Klettern oder Boule ins Grüne – und das umsonst!

Der diesjährige Saisonauftakt im Horner Audorfring stand ganz im Zeichen der anstehenden Frauenfußball-WM in Deutschland: Zwei junge Talente des HSV-Frauenbundesligateams haben die vielen interessierten Kinder und Jugendlichen erfolgreich und mit viel Spaß in Bewegung gehalten! SAGA GWG bietet auch in diesem Sommer mehr als 300 verschiedene Treffs in 20 Stadtteilen an. Machen Sie mit, es lohnt sich!

Wenn Sie diese WIR Ausgabe durchblättern, werden Sie in der Heftmitte eine Postkarte finden, die Ihnen mit ein wenig Glück einen Geschenkgutschein beschenken kann. Wie das geht? Ganz einfach: Kreuzen Sie an, was Ihnen an der WIR gefällt und was nicht. Schreiben Sie uns, was Sie immer schon einmal lesen wollten. Ihre Meinung zählt! Die Karte können Sie ganz leicht bei unseren Hauswarten oder direkt in den Geschäftsstellen abgeben. Am Ende entscheidet das Losglück.

In unseren Quartieren ist in den letzten Wochen natürlich wieder eine Menge passiert. Wir verabschieden die Veddeler Quartierskünstler und tauchen ein in die eigene Welt von Harald Vieth. Der 73-Jährige aus dem Grindelviertel kann zu fast jedem Baum seiner Nachbarschaft eine eigene Geschichte erzählen und schreibt darüber sogar Bücher. Aber lesen Sie selbst!

Beste Grüße aus Barmbek,

Michael Ahrens
Leiter Unternehmenskommunikation

SAGA GWG
Mehr Hamburg

WIR gemeinsam



WIR BERICHTEN

Stadtteilkulturpreis 2011 3



TITEL

move! 2011
Unser Sportsommer 4 – 5



WIR IM QUARTIER

Mein Freund, der Baum 6



DAMALS IN ... DER JARRESTADT

Platz ist in der kleinsten Hütte 9



WIR MODERNISIEREN

Garten Stadt Neuwiedenthal 10



SERVICE

Landesgartenschau Norderstedt 11



WIR IN BEWEGUNG

Handballmarathon in
Wilhelmsburg 12



KULTUR

Oxmox Bandcontest 13



GEWINNSPIEL

Rätseln und gewinnen:
„Wir sind Helden“ 14 – 15



STADTTEILTIPP

Farmsen-Berne 16

Foto: M. Scholz



Weil die Wahl des Wohnortes die wichtigste Lebensentscheidung eines Menschen sei, haben Dellbrügge & de Moll ein neues Konzept für den Kleinen Grasbrook erarbeitet

Abschied von den Veddeler Quartierskünstlern In Hamburg sagt man „Tschüs“!

Zwei Jahre lang haben Christiane Dellbrügge und Ralf de Moll als „Quartierskünstler“ auf der Veddel gelebt und gearbeitet. Das Wohnatelier wurde den Stipendiaten der SAGA GWG Stiftung Nachbarschaft mietfrei zur Verfügung gestellt. Auf der Suche nach dem „perfekten Ort“ hat sich das Künstler-Duo mit der aktuellen Stadtentwicklung Hamburgs und ihren Auswirkungen auf die Veddel beschäftigt. „Wir hatten hier eine spannende, aber auch anstrengende Zeit“, bilanziert de Moll. Besonders gefallen hat den Berlinern die engagierte Kunstszene in Hamburg. „Das Thema Stadt haben hier Politiker und Künstler gleichermaßen auf der Agenda“, so Dellbrügge.

Bei der Verabschiedung dankte SAGA GWG Vorstandsmitglied Willi Hoppenstedt den beiden Künstlern: „Kunst und Kultur sind seit Jahrzehnten Bestandteil der aktiven Stadtteilentwicklung von SAGA GWG. Die Quartierskünstler haben vor diesem Hintergrund spannende Gedanken und Ideen entwickelt, die in den Kontext der Hamburger Stadtentwicklung passen.“ Die nächste Station von Dellbrügge & de Moll ist die Stadt Graz, wo sie sich dem Thema „Krieg“ widmen. Danach geht es zurück nach Berlin. Voraussichtlich im Herbst werden neue Quartierskünstler das Wohnatelier auf der Veddel beziehen. Die Suche nach passenden Kandidaten läuft derzeit auf Hochtouren. (CSL)

Eimsbüttel

Lenzsiedlung erhält Würdigung für Wohnumfeldverbesserung

Die Lenzsiedlung wird im Rahmen des Wettbewerbes „Deutscher Landschaftsarchitektur-Preis“ für die von 2001 bis 2008 erfolgten Maßnahmen zur Wohnumfeldverbesserung gewürdigt. Der Preis wird im September vom Bund Deutscher Landschaftsarchitekten (bdla) verliehen und zeichnet hervorragend gestaltete Freiflächen in verdichteten Wohngebieten aus. Insgesamt nahmen 86 Projekte an dem Wettbewerb teil.

Die Lenzsiedlung wurde in den 1970er Jahren von der SAGA in Lokstedt errichtet und bietet rund 3.000 Menschen ein Zuhause. Die Neugestaltung der Außenanlagen kostete rund zwei Mio. Euro und umfasste alle Spiel- und Ruheplätze, die Wegeführung sowie die Eingangsbereiche zu den Wohnblöcken. Alle Schritte des städtisch geförderten Projektes wurden in enger Partnerschaft mit den Bewohnern, den Schulen und vielen lokalen Initiativen abgestimmt. (BRA)

Die Lenzsiedlung wurde in den 1970er Jahren von der SAGA in Lokstedt errichtet und bietet rund 3.000 Menschen ein Zuhause. Die Neugestaltung der Außenanlagen kostete rund zwei Mio. Euro und umfasste alle Spiel- und Ruheplätze, die Wegeführung sowie die Eingangsbereiche zu den Wohnblöcken. Alle Schritte des städtisch geförderten Projektes wurden in enger Partnerschaft mit den Bewohnern, den Schulen und vielen lokalen Initiativen abgestimmt. (BRA)



Preisgekrönte Lenzsiedlung

Foto: T. Sties

Stadtteilkulturpreis 2011

Auszeichnung für das BRAKULA

Ein unverzichtbarer Beitrag für das soziale und kulturelle Zusammenleben in unseren Quartieren ist die Stadtteilkultur. Das würdigt seit zehn Jahren der Stadtteilkulturpreis. Diesjähriger Gewinner des mit 5.000 Euro dotierten Preises ist das Bramfelder Kulturzentrum BRAKULA mit dem von SAGA GWG geförderten Theaterprojekt.

Ein halbes Jahr lang hatten 110 Kinder, Jugendliche und Erwachsene aus den Stadtteilen Bramfeld und Steilshoop unter der Anleitung von Theaterpädagogin Katja Jacobsen und Regisseurin Ruth Zimmer an dem Theaterprojekt „Moby Dick – Auf zu neuen Ufern“ frei nach dem Klassiker von Hermann Melville gearbeitet.



Foto: C. Sinn

Kultursenatorin Prof. Barbara Kisseler (li.) beglückwünscht Katja Jacobsen (re.) zur verdienten Auszeichnung

Kultursenatorin Prof. Barbara Kisseler erklärte, dass sie der Förderung eines kulturellen Milieus in den Stadtteilen eine besondere Bedeutung beimesse. Sie überreichte die begehrte Auszeichnung an Katja Jacobsen, die diese stellvertretend für das erfolgreiche Projekt entgegennahm. „Wir freuen uns, dass die Kulturarbeit so viel Begeisterung entfachen konnte, bei Teilnehmern wie Zuschauern. Und dass wir so ein präsentables Ergebnis zusammenbekommen haben, war für uns der größte Lohn“, bedankte sich die glückliche Preisträgerin. (CS)

Abschaltung der analogen Satellitenverbreitung – keine Auswirkungen auf SAGA GWG Wohnungen

Ende April 2012 wird die analoge Satellitenverbreitung abgeschaltet. Die von SAGA GWG versorgten Wohnungen sind hiervon nicht betroffen, da die Zuführung von TV-Signalen ausschließlich über unseren Signallieferanten wilhelm.tel erfolgt. Ein Austausch von Digitalrezipienten oder eine Modifizierung unserer Breitbandverteilanlagen ist nicht notwendig. SAGA GWG Mieter erhalten daher auch nach dem 30. April 2012 – wie gewohnt – ein umfangreiches analoges und digitales TV-Angebot.



move! 2011

Unser Sportsommer

Mit vollem Körpereinsatz wurde um den Ball gekämpft

Bilderbuchwetter zum Auftakt von move!. Die Sonne strahlte, als Geschäftsstellenleiter Holger Gebser das Sportprogramm von SAGA GWG am Audorfring in Horn eröffnete. Mehr als 200 Eltern, Kinder und Jugendliche hatten sich auf dem Platz versammelt, um aktiv in den Sommer zu starten. Einmal mehr hatten die Organisatoren ein abwechslungsreiches Programm für Jung und Alt zusammengestellt.



Begehrt – Die Autogramme der HSV-Spielerinnen Vera Homp (vorne) und Anna Hepfer

Boule, Fußball, Baumklettern und ein Mitmachzirkus bieten ein breites Spektrum für die ganze Familie. Und die steht im Mittelpunkt, wie SAGA GWG Geschäftsstellenleiter Holger Gebser betont. „move! ist der sportliche Höhepunkt von SAGA GWG. Wir versuchen damit, den Zusammenhalt im Viertel zu fördern und neue Anreize für die Freizeitgestaltung zu geben. Im besten Fall entfachen wir mehr Eigeninitiative der Jugendlichen. Mein Wunsch wäre, dass sich die Kids beim Fußball organisieren und Mannschaften gründen.“

An diesem Tag bildeten sich beim Fußballturnier auf dem Kleinfeld

jedenfalls genügend Mannschaften von Format: Barcelona, Real Madrid, Fenerbahce und auch St. Pauli sind nur einige der Fantasienamen, die auf dem Kunstrasen um Punkte kämpfen. Ausgerechnet im Team St. Pauli müssen die beiden Stargäste auflaufen: Vera Homp (19) und Anna Hepfer (18) vom Frauenfußball-Bundesligisten HSV. Die beiden Kickerinnen sind der Mittelpunkt des Spiels und schreiben den rund 70 Mitspielern Autogramme auf Trikots, Schuhe und Arme. „Wir bringen den Fußball zurück in die Wohngebiete und zeigen, dass man auch auf engstem Raum klasse kicken kann“, sagt Anna. Kurze Zeit später wirbeln die beiden auf dem Spielfeld herum. Doch trotz exzellenter Technik verliert St. Pauli das Auftaktspiel. „Pauli hat halt kein Gewinner-Gen“, spottet Vera Homp. Gewinner dagegen ist für beide Spielerinnen das deutsche Team bei der Frauenfußball-WM im eigenen Land. „Die Mädels werden Weltmeister“, ist sich Vera



Fotos: H. Haas

Zelte aufgeschlagen. Seifenblasen aus Pistolen fliegen durch die Gegend, während die Kleinen ihre Nummern für den großen Auftritt proben. Viel Jubel brandet auf, als Mieke ihre Darbietung auf der Laufkugel vorführt. Locker läuft sie auf dem Ball und verbeugt sich später kunstvoll vor dem Publikum.

Wer sich viel bewegt, bekommt Hunger und Durst: Kein Wunder, dass der Grill einen besonderen Anziehungspunkt bildet. Die Crew hat für alle Würstchen und Getränke auf Lager – kostenlos.

Vor dem Fußballfeld rollen übrigens auch Kugeln, wenn auch nur kleine aus Stahl. Mit Torsten Prietz hat man den deutschen Boule-Meister als Trainer gewinnen können. Nun gibt er sein Wissen an neugierige Eltern und Kids weiter, die zwischen den Fußballspielen bei ihm vorbeischaun. Nach drei Stunden endet das Fußballturnier mit einer Siegerehrung. Doch das Ende in Horn markiert erst den Auftakt für einen prallen Sportsommer mit move!.

Bis Mitte Oktober gibt es in den Stadtteilen noch zahlreiche Veranstaltungen. Höhepunkte sind sicherlich das dreitägige Fußballferiencamp für Mädchen und Parkour – ein Sport, bei dem man Hindernisse wie Mauern überwinden muss. Also Mitmachen und Spaß haben. Alle Termine für das SAGA GWG Sportprogramm move! finden Sie unter www.saga-gwg.de unter Sportförderung. (Thomas Soltau)

sicher. Dann geht es wieder auf den Platz, wo die beiden ihr Können zeigen.

Während die Jungs überwiegend aufs Tor ballern, haben die Mädchen die beste Aussicht. Sie klettern – durch Gurte gesichert – an einem großen Baum hoch. Bis zu fünf Meter über dem Boden hängen sie unter Ästen und genießen die Aussicht über den Festplatz. Zahida (10) freut sich über die neue Perspektive. „Klettern macht Spaß und so hoch war ich noch nie auf einem Baum.“ Mutter Züleyha Yavuz steht am Boden und winkt ihrer Tochter zu. Züleyha ist auf move! durch die muslimische Frauengruppe in Horn aufmerksam geworden, die das Projekt unterstützt. „Dass sich hier Menschen aus dem Viertel treffen, gemeinsam feiern und Sport machen, finde ich großartig. Es sollte mehr solche Veranstaltungen geben“, wünscht sie sich.

Nebenan jonglieren Kinder mit Bällen, fahren Einrad oder drehen Teller auf langen Stäben. Hier hat „Alfons Artistischer Mitmachzirkus“ seine



Boule-Training für die Großen...



...der Mitmachzirkus für Jüngere...



...und Kletteraktionen für Mutige gehören zu dem vielseitigen move!-Angebot

Harvestehude „Mein Freund, der Baum“

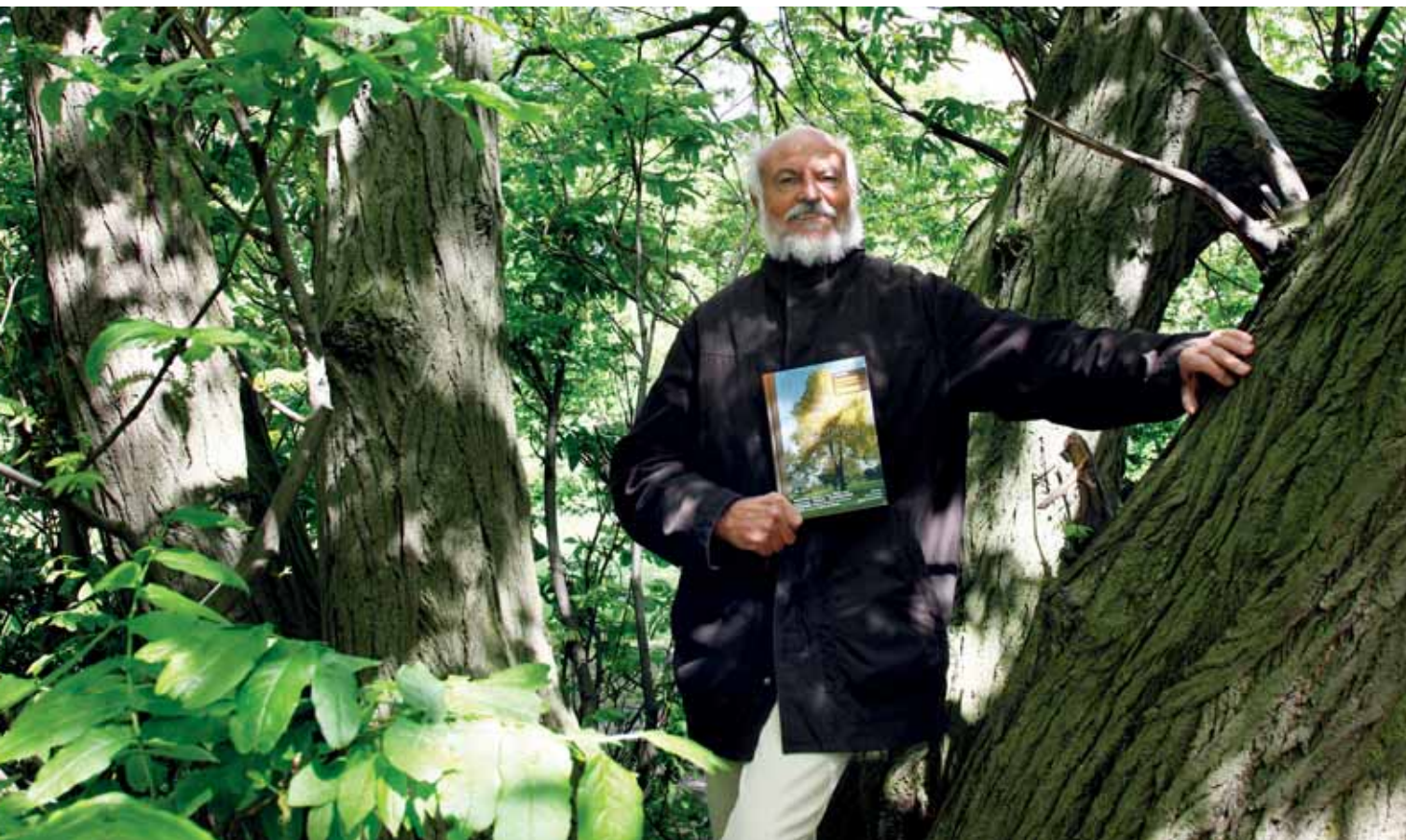


Foto: A. Bock

Zeitzeugen Hamburger Stadtteilgeschichte: Harald Vieth und seine Bäume

„Mein Freund, der Baum“ lautet ein Titel der Schlagersängerin Alexandra aus den späten 60er Jahren. „Mein Freund, der Baum“ können auch alle Hamburger sagen, denn die Hansestadt ist dafür bekannt, eine Groß-

stadt mit viel Natur zu sein. Fast die Hälfte der Stadtfläche besteht aus Wäldern, Grünanlagen, Gewässern und Parks. Es gibt in Hamburg sogar mehr Bäume als Menschen. Einer, der sie fast alle kennt, ist Harald Vieth.

Seit 16 Jahren schreibt der 73-jährige pensionierte Lehrer über den städtischen Baumbestand und organisiert Rundgänge, auf denen er sein Wissen weitergibt. Dabei lernen die Teilnehmer viele Bäume und die Geschichte ihres Stadtteils besser kennen. „Bäume sind Zeitzeugen“, sagt Vieth. „Die Frage, was sie im Laufe ihres langen Daseins erleben, hat mich schon immer fasziniert und wo ich kann, teile ich das Wissen darüber.“

Besonders viel kann Harald Vieth zu den Gehölzen in der Parkanlage Grindelberg erzählen, die sich zwischen den zwölf Grindelhochhäusern in Harvestehude erstreckt. Kein Wunder, schließlich ist er dort genauso verwurzelt, wie die teilweise über einhundert Jahre alten Linden, Platanen und Rotbuchen des Parks. Seit 1938 wohnt er in der Hallerstraße, „vis-à-vis der alten Klosterallee“, wie Vieth sagt.

Diese verlief früher genau dort, wo heute die Parkanlage Grindelberg zwischen den Gebäuden Hallerstraße 1 und 5 beginnt. „Die Klosterallee war von Linden gesäumt, die bis heute erhalten sind“, erinnert sich Vieth. Zu einer der Linden hat er eine spezielle Beziehung. Als 13-Jähriger baute er mit Freunden ein Baumhaus darin. „Mit Messern haben wir die Zweige abgeschlagen und Nägel in den Stamm geschlagen, um Bretter anzubringen. Das war eigentlich gar nicht erfreulich“, sagt Vieth ein wenig reumütig.

Die Linde hat es überlebt, sehr zur Freude von Harald Vieth, der sie weiterhin zu seinen Lieblingsbäumen zählt. Welche Bäume außerdem dazu gehören, können Interessierte auf den kostenlosen Rundgängen erfahren, die Vieth anbietet. Nähere Informationen dazu gibt es im Internet unter www.viethverlag.de (BRA)

„Hamburger Sehenswürdigkeiten – Bäume“ lautet der Titel zu Harald Vieths drittem Buch über Hamburgs Bäume. Vieth führt die Leser auf 15 Rundgängen unter anderem durch den Amsinck-Park, das UKE-Gelände und die Parkanlage Grindelberg. Hinzu kommen Beschreibungen besonders schöner, skurriler oder exotischer Gehölze.

Die Standorte der Bäume werden detailliert erklärt und die jeweiligen Verkehrsverbindungen angegeben. Das Buch ist 208 Seiten stark und enthält 180 Farbfotos. Erhältlich ist es im Internet unter www.viethverlag.de oder telefonisch unter 45 21 09.



Dulsberg

Die Galerie „dulsArt“ lädt ein

Vernissage in der Galerie „dulsArt“. Gut gelaunt präsentiert die Künstlerin und SAGA GWG Mieterin Annegret Fritsch ihre Werke. Die Ölbilder zeigen ganz unterschiedliche Motive: Unterwasserszenen, Landschaften, Stillleben oder Fantasiegeschöpfe. „Viele Bilder spiegeln meine eigene Lebenssituation wider“, erzählt die fröhliche Dulsbergerin. Wie die meisten Gäste der Vernissage ist auch sie oft in der Galerie anzutreffen: „Es ist großartig, dass Künstlern hier Auftritt- und Ausstellungsmöglichkeiten geboten werden. Außerdem können sich Kunstinteressierte und Nachbarn aus dem Quartier in diesen Räumen austauschen und Gleichgesinnte treffen.“

Die Galerie „dulsArt“ wurde im November 2008 eröffnet. Möglich wurde dies durch die Unterstützung des Stadtteilbüros und durch SAGA GWG, die die Räumlichkeiten in der Oberschlesischen Straße seit zweiein-

halb Jahren kostenlos zur Verfügung stellt. In dieser Zeit hat sich einiges getan. So finden in der Galerie inzwischen regelmäßig Ausstellungen, Werkstattgespräche, Workshops und Lesungen statt. Sie dienen der Vernetzung wie auch dem nachbarschaftlichen Dialog und tragen damit zur Belebung des Quartiers bei. Auch der Kulturstammtisch Dulsberg, zu dem Interessierte immer willkommen sind, kommt alle 14 Tage in der Galerie zusammen. „Wir sind ständig bestrebt, Neues für die Menschen in unserem Stadtteil zu organisieren, und wir freuen uns über jeden Besucher“, sagt Ingrid Franke, Vorsitzende des Kunst- und Kulturvereins „dulsArt“. Für die Zukunft hat sie viele Pläne. So möchte sie ein Projekt mit Kindern und Jugendlichen auf die Beine stellen. Auch eine Ausstellung afrikanischer Kunst ist geplant. Die Galerie ist mittwochs bis freitags von 15 bis 19 Uhr und



Foto: M. Scholz

Annegret Fritsch präsentiert ihre fantasievollen Gemälde in der Stadtteil-Galerie

samstags von 14 bis 18 Uhr geöffnet. Weitere Infos finden Sie unter: www.dulsart.de (CSL)

SAGA GWG

Geschäftsstelle Dulsberg
Telefon 4 26 66-31 00



Langenhorn

Kleine Gärtner pflanzen Erdbeeren



Foto: B. Erichsen

Engagiert für ihren Stadtteil: Die Kids bepflanzen Hochbeete und freuen sich auf die erste Ernte

„Also – ich esse Erdbeeren am liebsten mit ganz viel Schlagsahne“, schwärmt die kleine Merle, ohne sich dabei vom Graben mit der Schaufel abbringen zu lassen. Zusammen mit rund 20 anderen Kindern ist sie nach dem Mittagessen im „ella Kulturhaus“ hinüber an den Iserlohner Stieg gekommen, wo sich die Acht- bis Zwölfjährigen als wahre „Klein-Gärtner“ erproben können. 280 Erdbeersträucher hat SAGA GWG dort bereit gestellt, die zur Verschönerung der Hochbeete an den Hauseingängen zwischen Hortensien,

Frauenmantel und Alpenrosen eingebracht werden sollen. Von den Hauswarten und den Mitarbeitern einer Gartenbaufirma gibt es zunächst eine Einweisung in das Einmaleins des Erdbeerpflanzens – dann machen sich die Kinder mit Feuereifer an die Arbeit.

Für das Wohnquartier in Langenhorn, ganz im Norden Hamburgs an der Grenze zu Schleswig-Holstein gelegen, sind die Erdbeeren an den Hauseingängen ein weiterer Farbtupfer. Erst 2008 hat SAGA GWG dort vier neue Spielplätze mit Kletterger-

rüsten, Schaukeln und anderen Spielgeräten errichtet. „Wir wünschen uns, dass unsere Aktion dazu beiträgt, dass die Kinder von kleinauf einen Bezug zu ihrem Wohnviertel entwickeln“, sagt Bernard Pajuelo, Außendienstleiter der SAGA GWG Geschäftsstelle Langenhorn. „Wir möchten, dass sie sich frühzeitig einbringen und lernen, sich um ihr Wohnumfeld zu kümmern.“

Darüber hinaus hat die Aktion einen handfesten Nebeneffekt: So sollen die Erdbeeren durch ihren starken Wuchs bewirken, dass in den Hochbeeten künftig weniger Unkraut wächst. Kaum mehr als eine halbe Stunde brauchten die Kinder, um die Pflanzen einzubringen. Die Kleinen versprochen anschließend, ab jetzt regelmäßig nach „ihren“ Erdbeeren zu sehen, und wenn nötig auch zu gießen. Ende Juni soll es für die kleinen Gärtner dann die große Ernte geben. Darauf freuen sich Merle und die anderen schon jetzt: Dann nämlich soll es nebenan im „ella Kulturhaus“ Erdbeeren zum Nachtisch geben – natürlich mit ganz viel Schlagsahne. (BE)

SAGA GWG

Geschäftsstelle Langenhorn
Telefon 4 26 66-32 00

Horn Kultur im Salon



Im Friseursalon von Helga Arndt wird weit mehr geboten als nur Waschen, Schneiden, Föhnen. An einem Freitagabend im Mai trafen sich rund 30 Leute in dem Laden an der Washingtonallee zu einem Konzert des Liedermachers Michael Ostberg. Der 43-Jährige hat neben Frisierspiegel und Waschbecken Platz genommen, nur wenige Treppenstufen von seinem Publikum und stellt sein neues Album vor: „Von Liebe und anderen Kleinigkeiten“. Mit Akustikgitarre und manchmal auch einer Mundharmonika trägt er seine Lieder vor, die „Seepferdchen“, „Oma Irma“ oder „Männer sind immer durstig“ heißen. Kleine Geschichten, die nur so sprühen voller Lebensklugheit, Witz und Gefühl. Die Idee, ihren Friseursalon einmal im Monat in eine kulturelle Bühne umzufunktionieren, hatte Friseurmeisterin Helga Arndt gemeinsam mit Ursula Roth von der Stadtteilinitiative Horn. „Hier gibt es nicht so viele Freizeitmöglichkeiten, so dass es eine große Nachfrage im Stadtteil gibt“, erzählt Roth. „Mit ‚Kultur im Salon‘ wollen wir einen Treffpunkt schaffen, an dem die Menschen zusammenkommen, etwas erleben und miteinander kommuni-



Mit Gitarre statt Fön: Michael Ostbergs Einsatz beim Friseur

zieren können.“ Schon acht Mal hat die Veranstaltungsreihe seit August 2010 mit Auftritten von Schauspielern, Musikern und Autoren stattgefunden – und bisher sind die Besucher immer begeistert nach Hause gegangen.

Das war bei Michael Ostberg nicht anders. Über zwei Stunden ging das Konzert, das Publikum entließ den Songwriter erst nach der vierten Zugabe. Auch der Künstler war beeindruckt: „Für mich war es der erste Auftritt in einem Friseursalon“, sagt Ostberg. „Die Atmosphäre und die Menschen waren sehr angenehm, der

gemütliche Rahmen passt gut zu meiner Art Musik zu machen – direkt, klein und persönlich.“ Wer dies selbst erleben möchte, hat dazu bald wieder Gelegenheit: Am 24. Juni um 19 Uhr wird die Schriftstellerin Ina Bruchlos in dem besonderen Friseursalon aus ihren Texten lesen. Weitere Termine und Informationen gibt es im Internet unter www.stadtteilverein-horn.de (BE)

SAGA GWG

Geschäftsstelle Hamm
Telefon 4 26 66-38 00

Eimsbüttel Kunst in der Tordurchfahrt



Hochkonzentriert malen Dorian (18), Paul (18) und der 19-jährige Lion die letzten Konturen aus. Dann ist ihr Werk vollendet und die Tordurchfahrt an der Gärtnerstraße erstrahlt in neuem Glanz. Statt tristem Weiß ziert die Wände jetzt ein dreidimensional anmutendes Kunstwerk. Es ist im Rahmen des Oberstufen-Kunstprofilunterrichts an den Gymnasien Helene-

Lange und Kaifu entstanden. Zu sehen sind unter anderem der Schriftzug „Gartenpassage“, und zwar in riesigen Lettern, ein an der Wand lehndendes Fahrrad und eine Straßenbahn. „Mit der Straßenbahn wollen wir an ein Straßenbahndepot erinnern, das es gemäß unseren Recherchen hier in der Nähe einmal gegeben hat“, erzählt Lion.

Hinter ihm und seinen Freunden liegt eine Menge Arbeit. An den Entwürfen haben sie etwa zehn Stunden getüftelt, für die Umsetzung gingen rund 100 Stunden drauf. Jetzt hoffen die drei frisch gebackenen Abiturienten, dass die Wände der Durchfahrt nicht beschmiert oder verunreinigt werden.

Initiatorin der wegweisenden Kunstaktion war die SAGA GWG Geschäftsstelle Eimsbüttel. Sie hat das benötigte Material finanziert. Ebenso haben Vertreter der Geschäftsstelle in der Jury mitgewirkt, die die eingereichten acht Entwürfe der Schüler zu begutachten hatte. „Die Schinderei hat sich gelohnt“, darin sind sich Lion, Paul und Dorian einig. Voller Stolz betrachten sie ihre Gartenpassage, für die es von Kunstlehrerin Gabriele Hatting schließlich eine „Eins plus“ gab. (CSL)



Lion, Paul und Dorian (v. li.) überzeugten die Jury mit ihrem Entwurf

Foto: H. Haas

SAGA GWG

Geschäftsstelle Eimsbüttel
Telefon 4 26 66-26 00

Über ein halbes Jahrhundert Jarrestadt „Platz ist in der kleinsten Hütte“



Großes Kino in der Jarrestadt: Der Europa Palast in der Jarrestraße 47

Vor genau 81 Jahren wurde ein Beispiel vorbildlicher Stadtplanung fertig gestellt – die „Jarrestadt“. Das rote Backsteinquartier im Süden Winterhudes galt lange Zeit als wegweisend für die Architektur in Europa und wird auch heute noch für seine ganz „spezielle Art“ von seinen Bewohnern geliebt.

Die 76-jährige SAGA GWG Mieterin Marlies Klemenz kann sich ein Leben außerhalb der „Jarrestadt“ nicht mehr vorstellen. Sie zog bereits vor 56 Jahren mit ihrem 1983 verstorbenen Ehemann dorthin. „Zuvor wohnten mein Mann und ich in Rahlstedt bei meinen Eltern. Wir hatten zwei Söhne und suchten dringend etwas Eigenes. Als wir die Möglichkeit bekamen, in die Jarrestadt zu ziehen, waren wir überglücklich. Wir sind zu Fuß zum Besichtigungstermin gelaufen. Das hat von

Rahlstedt aus über drei Stunden gedauert.“

Auch in der neuen 3-Zimmer-Wohnung hieß es für Familie Klemenz oftmals „Zusammenrücken“, denn es kamen bald zwei weitere Kinder hinzu. Ein Sechs-Personen-Haushalt in einer verhältnismäßig kleinen Wohnung bedeutete für alle Rücksichtnahme. Die gebürtige Hamburgerin Marlies Klemenz berichtet, „dass oft auch die Schwiegereltern aus Thüringen zu Besuch waren. Und dann waren wir eben acht Personen. Das musste gehen. Ich sag immer: Platz ist in der kleinsten Hütte.“

Wohnungsnot war der Auslöser, weshalb es überhaupt zur Errichtung der „Jarrestadt“ kam. Nach 1918 spitzte sich die Lage in der Hansestadt immer weiter zu. Diesem Missstand wollte Hamburgs Oberbaudirektor Fritz Schumacher Mitte der 1920er Jahre begegnen, indem er neue Wohnviertel plante. Für ein neues Arbeiterquartier schien das bis dahin noch nicht bebaute Gelände zwischen Wiesen-damm, Jarrestraße und Goldbekkanal geradezu perfekt. Denn es lag zwischen verschiedenen Fabriken und Industrieanlagen einerseits und dem Stadtpark andererseits. Ende der 1920er Jahre wurde die „Jarrestadt“ schließlich erbaut.



Marlies Klemenz im Gespräch mit „WIR gemeinsam“-Redakteur Robert A. Ruppel

Foto: Jarrestadt-Archiv

Zur Lebensqualität der „Jarrestadt“ trugen seither viele Einzelhandelsgeschäfte, Eckkneipen und Konditoreien bei. „Um die Ecke, bei ‚Uhren Klein‘, hat mein Sohn seine erste Uhr bekommen“, weiß Marlies Klemenz zu berichten. Im Laufe der Jahre hat sich natürlich vieles verändert. Einige schöne Begegnungsorte, wie zum Beispiel das Kino ‚Europa Palast‘ in der Jarrestraße, wurden abgerissen. Heute leuchten an der Stelle, wo früher das Kino strahlte, die blauen Lettern einer Hamburger Drogeriemarktkette.

Ein Grund zum „Weiterziehen“ hat sich für Marlies Klemenz nie ergeben. „Wir haben hier immer gerne gewohnt. Am Wochenende ist die ganze Familie oft in den Stadtpark gegangen. Nein, ich möchte hier nicht weg – auf keinen Fall.“ Versuche, sie „wegzulocken“ gab es durchaus: „Mein Sohn wollte, dass ich zu ihm nach Hannover ziehe, aber ich hab ihm gesagt: Ihr bekommt mich hier nicht weg“, erzählt Marlies Klemenz stolz. Mit einem Schmunzeln im Gesicht. (RAR)



Foto: H. Haas

Wo heute Fahrräder und feines Gebäck über den Tresen gehen...



Foto: Hamburgisches Architekturarchiv

...kaufte man früher Möbel und Uhren

Garten Stadt Neuwiedenthal Grüner wird's nicht!

Fotos: T. Duffé

Die großzügigen Nachbarschaftshöfe sind kurz vor der Fertigstellung

Bereits seit einem halben Jahr wird in den Außenanlagen im Bereich Luhe- und Hardauring in Neuwiedenthal gewerkelt. Nun ist zu erkennen, was dort entsteht: Gärten mitten in der Stadt – die Garten Stadt Neuwiedenthal. Den Grundstein dafür bilden neue Nachbarschaftshöfe, die als Begegnungsflächen für die Bewohner der Mehrfamilienhäuser nutzbar gemacht werden.

Zu diesem Zweck werden die Innenhöfe der rechtwinklig angeordneten Mehrfamilienhäuser durch neu gepflanzte Hecken umgeben. Die groß-

zügigen Nachbarschaftshöfe, die im Innenraum entstehen, werden künftig von den Bewohnern als gemeinschaftliche und individuelle Freizeit- und

Nutzgartenflächen genutzt. Insgesamt investiert SAGA GWG dafür mehr als 3,5 Mio. Euro.

Die Mieter sind bei der Planung von Anfang an dabei und nehmen Einfluss darauf, welchen Anteil private Beete, Gartenparzellen und gemeinschaftliche Spiel- und Ruhezonen haben werden. Das Beteiligungsverfahren erhöht die Identifikation der Bewohner mit den neuen Höfen und fördert den nachbarschaftlichen Dialog.

Gegenseitige Akzeptanz und kontinuierlicher Austausch werden bei der Nutzung der neuen Innenhöfe insgesamt eine Rolle spielen. „Der gemeinsame Garten bringt die Menschen zusammen und liefert konkrete Kommunikationsanreize – und das über jene Grenzen hinweg, die unterschiedliche Kulturen oder Altersstufen bisweilen von einander trennen“, sagt SAGA GWG Projektleiter Günther Fischer. Hanna Waesemann, die für ProQuartier Hamburg das Projekt unterstützt, kann das bestätigen: „Ältere Mieter kennen die Gartenarbeit oft aus eigener Erfahrung und geben ihr Wissen gerne an jüngere Bewohner weiter.“

Der gemeinsame Nachbarschaftshof als Bezugsrahmen für interkulturellen Austausch und generationenübergreifendes Lernen ist ein Modell, das beispielhaft für künftiges Wohnen



Das Projektteam: Jürgen Gapski, Rainer Ludwig, Agnieszka Swiatczynski, Hanna Waesemann, Günther Fischer und David Lipp (v. li.)

in Großstädten ist. „Die Menschen zieht es in die Städte. Sei es aufgrund besserer Beschäftigungsmöglichkeiten oder wegen des kulturellen Angebotes“, erläutert Günther Fischer. „Dennoch verspüren viele den Wunsch, Natur unmittelbar zu erleben. Neuwiedenthal ist ein Stadtteil, der beides bietet: Wohnen im Grünen und urbane Infrastruktur.“ Das Leitmotiv der Umgestaltung – Garten Stadt Neuwiedenthal – betont diese Stärke des Stadtteils.

Dass diese Gartenstadt nicht in den Innenhöfen der SAGA GWG Bestände aufhört, zeigt eine Kooperation mit der Grundschule Lange Striepen. Diese schließt am östlichen Teil des Hardaurings an und ist für die Kinder über Verbindungswege autofrei zu erreichen. Einer dieser Wege liegt zwischen Hardau- und Luhering und damit genau im Modernisierungsgebiet.

Im Herbst wird dort eine Streuobstwiese angelegt, für die die Schüler der Grundschule Lange Striepen die Patenschaft übernehmen werden. Je nach Jahreszeit stehen dann Baumbechnitt und Ernte auf dem Lehrplan. Späteres Apfelmuskochen oder Apfelkuchenbacken nicht ausgeschlossen.

Schulleiterin Gudrun Wolters-Vogeler freut sich darauf, dass die Schule Teil der „Garten Stadt Neuwiedenthal“ wird. Das praktische Lernen am Beispiel des Apfelbaums sensibilisiere die Kinder für den Kulturraum Süderelbe, erläutert Wolters-Vogeler. Zudem lernten die Kinder, dass bestimmte klimatische und saisonale Bedingungen erfüllt sein müssen, damit Lebensmittel auf den Tisch kommen können. „Äpfel wachsen eben nicht ganzjährig im Supermarktregal“, sagt Wolters-Vogeler.

(BRA)



Die Arbeiten haben im Herbst 2010 begonnen



Hier entstehen Freizeit- und Nutzgärten für alle Bewohner



Ein buntes Ausflugsziel in Schleswig-Holstein

Landesgartenschau Norderstedt 2011

Blütenpracht und Erlebniswelten vor Hamburgs Toren

Seit April findet in Norderstedt die Schleswig-Holsteinische Landesgartenschau statt, die sich in die drei Park- und Erlebnislandschaften Waldpark, Seepark und Feldpark gliedert.

Bereits während der Gartenschau beeindruckten die auf Langlebigkeit angelegten Landschaften mit ihren ganz unterschiedlichen Atmosphären. Faszinierende Blumenschauen werden vor wirkungsvoller Industriekulisse gezeigt. Kunstvoll angelegte Themengärten für Gartenfreunde, Rundwege um den kristallklaren See oder durch Wald und Heide laden zum Spaziergehen ein. Für Kulturbesesserte gibt es über 1.000 Veranstaltungen und eine Hundertwasser-Ausstellung. Sport und Spaß bieten Spielplätze sowie ein großes Strandbad für Familien.

Für einen erlebnisreichen Ausflug zur Landesgartenschau Norderstedt sorgt auch ein umfangreiches Veranstaltungsprogramm: Das SommerFest am 16. und 17. Juli, das KlassikFest am 13. und 14. August oder die Parkilluminationen am 26. und 27. August sowie am 9. und 10. September sind nur einige Programm-Highlights. Die Landesgartenschau endet am 9. Oktober 2011.

Seien Sie dabei, wenn Norderstedt aufblüht! Wir gemeinsam verlost **3 Familienkarten** (2 Erwachsene, 2 Kinder). Senden Sie uns bis zum 24. Juni eine Postkarte oder eine E-Mail mit dem Stichwort „Landesgartenschau“ (Adresse siehe Seite 14).



Inoffizieller Weltrekord Handball-Marathon in Wilhelmsburg



Volles Engagement beim Handball-Marathon: von den Großen...

1697 zu 1540 – so lautete das spektakuläre Ergebnis beim zweiten Wilhelmsburger Handball-Marathon "Wilhma 2011". Freuen konnten sich aber alle Mitspieler, denn mit 49 Stunden haben die Sportler aus Hamburgs Süden einen neuen – wenn auch inoffiziellen - Weltrekord im Dauerhandball aufgestellt. Bereits vor vier Jahren hatte der Verein ein 48-Stunden-Spiel organisiert: Diesmal trafen in der Sporthalle Dratelnstraße 170 Spieler in insgesamt 99 Einzelpartien aufeinander und spielten von Freitagmittag bis Sonntag um 13:30 Uhr, von den Minis bis zum 70-Jährigen Senior-Spieler.

Den Auftakt machten zunächst die Jüngsten, die den Ball von Dr. Thomas Krebs, Vorstand SAGA GWG,

zugespielt bekamen. Krebs betonte zuvor die Bedeutung der Sportvereine als Motor für die Stadtentwicklung in Hamburgs Süden und dankte den Veranstaltern für ihr Engagement. SAGA GWG unterstützte die Veranstaltung



Anwurf durch Dr. Thomas Krebs, Vorstand SAGA GWG



... bis zum Handball-Nachwuchs.

Foto: T. Durffe

finanziell und stellte den Sportlern T-Shirts von „move!“, der SAGA GWG eigenen Sportreihe, zu Verfügung.

Dass der Handball-Marathon bei bestem Sommerwetter ein echtes Spektakel wurde, lag auch am abwechslungsreichen Rahmenprogramm. Vor der Halle stand eine Kletterwand, ab Samstag gab es eine Tombola und bei einem mobilen Tonstudio konnten die Besucher sogar ihre eigene CD aufnehmen. "Wir freuen uns, dass wir unseren eigenen Rekord erneut überbieten konnten", sagte der hörbar erschöpfte Marco Rose vom Organisationsteam nach Spielschluss und wertete die Veranstaltung als Erfolg – trotz eher geringer Zuschauerresonanz, die dem heißen Sommerwetter geschuldet war. (BE)

Der Schindler-Cup vom 19. bis 21. August 2011 Hochkarätiges Handballturnier – mitten in Barmbek

Mit dem Schindler-Cup findet vom 19. bis zum 21. August in der Sporthalle des Margaretha-Rothe-Gymnasiums,



Spannung pur: Das Finale 2010 zwischen Gummersbach und MKS Zagłębie Lubin

Foto: O. Ruhnke

Langenfort 5 in Barmbek, ein international hochkarätig besetztes Handballturnier statt, das man sich nicht entgehen lassen sollte. Die acht teilnehmenden Teams spielen in ihren Ländern fast alle in der 1. Liga, stehen zum Teil in der Champions League Qualifikation und garantieren Handball auf höchstem Niveau: A1 Bregenz (Österreich), Aarhus Handbold (Dänemark), HSG Nordhorn-Lingen, MKS Zagłębie Lubin (Polen), SZKC Odorhei (Rumänien), TSV Hannover-Burgdorf, US Ivry (Frankreich) und Wacker Thun (Schweiz).

SAGA GWG unterstützt diese Veranstaltung mitten in Barmbek als Sponsor und verlost 10 Pakete á vier Karten für den 19. August 2011. Die Karten sind für Spiel 1 und 2 (14 bis 18 Uhr) oder für Spiel 3 und 4 (18 bis 22 Uhr) gültig. Senden Sie uns eine E-Mail oder Postkarte mit dem Stichwort „Handball“ und ihrer Wunschzeit (14 oder 18 Uhr) bis zum 15. Juli 2011 (Adresse und Teilnahmebedingungen siehe S. 14). Infos zum Turnier unter www.schindler-cup.de (ML)





Fotos: A. Bock

Gewinner der Vorrunde: The Swindle

Großartiger Auftakt des HAMBURG-BANDCONTEST '11

Der Auftakt zur 26. Ausgabe des HAMBURG-BANDCONTEST war ein voller Erfolg. Im sehr gut besuchten „Silber“ auf St. Pauli präsentierte OXMOX in Kooperation mit SAGA GWG dem Publikum an fünf zauberhaften Abenden ein großartiges Live-Programm von Punk bis Pop, von Rock bis Reggae. „The Swindle“, die Gewinner des Auftaktabends, wussten das Publikum mit ihrem Pop-Rock zu begeistern. Ein erlebnisreicher Abend, den die vier Allgäuer so schnell nicht vergessen werden: „Gute Planung, tolles Publikum, alles top.“

Auch die Modern-Shanty Combo „die Pressgëng“ gewann durch ihre ganz eigene Art und die witzigen Seemannslieder die Herzen der Zuschauer und damit ein Ticket ins Halbfinale. Die „Botschafter des Frohsinns“ – „Thies Hope“, „Bill Brook“, „Pinne Berg“ und „Lou Rupp“ – bezauberten das Publikum und waren vom Abend im „Silber“ elektrisiert: „Es hat einfach gezündet. Wir sind mit einem Grinsen von der Bühne“, so „Lou Rupp“. Neben den „Seemannern“ und „The Swindle“ schafften es achtzehn weitere Bands in das Halbfinale des Wettbewerbs.

Stefanie Ohl, Leiterin der OXMOX-Musikredaktion, war mit der Vorrunde sichtlich zufrieden: „Der Contest hat in der ersten Live-Woche alle Erwartungen erfüllt: 40 tolle Bands, ein begeistertes Publikum und eine unglaubliche Stilvielfalt! Jetzt freuen wir uns auf das Halbfinale mit den besten 20 Newcomern und zwei Special Guests.“

Die Halbfinals des Bandcontests finden am 30. Juni und 1. Juli im H1 Club und das Finale am 9. September in der Markthalle statt. Mehr Informationen finden Sie unter www.oxmoxhh.de (RAR)

Gewinnen Sie mit WIR gemeinsam **zehn Freikarten** für das Halbfinale des HAMBURG BANDCONTEST. Senden Sie uns bis zum 24. Juni eine Postkarte oder E-Mail mit dem Stichwort „Bandcontest“ (Adresse siehe Seite 14).



Mit Shanty in die Herzen der Zuhörer: Die Pressgëng

Schachklassiker

Herzschlagfinale beim Schachturnier „Rechtes Alsterufer gegen Linkes Alsterufer“

Nach 1.400 gespielten Schachpartien entschied ein Remis die 53. Auflage des Schülerschachturniers „Rechtes Alsterufer gegen Linkes Alsterufer“: Weil sich die Kontrahenten der allerletzten Partie auf ein Unentschieden



Der achtjährige Noel aus Finkenwerder hat das Spiel von seinem Onkel gelernt

Foto: T. Duffé

einigten, jubelten am Ende die Schüler des rechten Alsterufers. Sie behielten mit einer gewonnenen Partie mehr knapp die Nase vorn, das offizielle Endergebnis lautete 700,5 zu 699,5.

Zuvor waren 2.800 Schülerinnen und Schüler aller Altersstufen ins Congress Center Hamburg (CCH) geströmt, um beim Alsteruferturnier mitzumachen. Das Turnier ist das weltweit größte seiner Art und gilt als echter Klassiker. Bereits seit 1958 findet es in Hamburg statt.

„Dass heute über 350 Mannschaften die 53. Auflage dieses Turniers auspielen, ist beeindruckend“, stellte der „Chef“ aller Hamburger Lehrer, Schulsenator Ties Rabe, dem Alsteruferturnier ein positives Zeugnis aus. Die große Teilnehmerzahl, die das Turnier bei Hamburgs Schülerinnen und

Schülern hervorruft, erfreute auch Björn Lengwenus. Der Barmbeker Schulleiter organisiert das Turnier seit fünf Jahren ehrenamtlich und nutzte sein Grußwort, um den Sponsoren des Turniers zu danken: „Wieder einmal ist es uns gelungen, das CCH in Hamburgs größtes Klassenzimmer zu verwandeln. Dafür danke ich unseren Förderern SAGA GWG und Chessbase, ohne die ein Turnier in dieser Größe nicht zu realisieren wäre.“

Den Siegerpokal nahm die Schachmannschaft des Gymnasiums Kirchdorf-Wilhelmsburg unter großem Jubel entgegen. Sie war von SAGA GWG Vorstand Dr. Thomas Krebs per Losentscheid als Gewinner des Turniers ermittelt worden, nachdem sie im Verlauf des Turniers jede einzelne ihrer acht Partien gewonnen hatte. (BRA)



„WIR in Hamburg“ auf Hamburg 1
Berichte aus den Stadtteilen alle zwei Wochen
dienstags um 17.45, 18.45, 19.45 Uhr

Nächste Termine:
07.06., 21.06., 05.07., 19.07., 02.08.2011

Wir gratulieren!

Das Lösungswort des letzten Kreuzworträtsels
lautete „Spielbudenplatz“

Auflösung des SUDOKU-Rätsels

9	5	7	2	6	4	3	8	1
2	3	8	7	1	9	4	6	5
6	4	1	3	8	5	2	9	7
5	8	2	9	4	7	1	3	6
3	1	4	6	5	8	9	7	2
7	6	9	1	3	2	8	5	4
1	7	3	4	6	9	5	2	8
4	7	2	8	3	6	1	9	5
8	9	6	5	1	2	3	4	7

Ihre Meinung interessiert uns

Teilen Sie uns Ihre Kritik zur WIR gemeinsam
mit. Haben Sie Tipps oder Themenvorschläge?

Schreiben Sie uns bitte

WIR gemeinsam · SAGA GWG Mietermagazin
Poppenhusenstraße 2 · 22305 Hamburg
E-Mail: wirgemeinsam@saga-gwg.de

Lösen Sie unser Kreuzworträtsel und gewinnen Sie
einen der folgenden drei Preise:

1. Preis

„Wir sind Helden“ beim Hamburger Kultursommer 2011



Am 26. August rocken „Wir sind Helden“ die Open
Air-Bühne beim „Hamburger Kultursommer“ – unter
dem treffenden Motto „Bring mich nach draußen
Tour“. Die „Helden“ haben sich nach einer längeren
Auszeit zurückgemeldet und im Spätsommer 2010
ihr viertes Studioalbum „Bring mich nach Hause“ auf
den Markt gebracht. Und das mit großem Erfolg: Das
Album des Quartetts um Frontfrau Judith Holofernes
stieg unmittelbar nach Erscheinen auf dem ersten
Platz der deutschen Albumcharts ein. Das lässt auf
ein ganz besonderes Konzertereignis im Rahmen der
Hamburger Kultursommer-Veranstaltungsreihe
schließen, bei der in diesem Sommer weitere Kon-
zerte unter freiem Himmel stattfinden werden. Weitere Informationen erhalten
Sie unter www.fkpscscorpio.com oder Telefon 0 18 05-85 36 53 (0,14 €/Min. aus
dem Festnetz Mobilfunk max. 0,42 €/Min.).

Für das Konzert am 26. August verlosen wir **3 x 2 Tickets**.

2. Preis

Selim Sesler live beim SHMF erleben

Am 19. August macht das Schleswig-Holstein
Musik Festival (SHMF) einen Abstecher nach
Hamburg. Genauer gesagt auf den Hof des
Museums der Arbeit, wo der türkische
Klarinettist Selim Sesler unter dem Motto
„Orient trifft Okzident“ zeigen wird, dass er
nicht nur in der traditionellen türkischen
Folklore zuhause ist, sondern ebenso virtuos
das klassische Klarinettenspiel beherrscht.
Unterstützung erfährt er dabei durch das
renommierte Faust Quartett um Wojciech
Garbowski, Sidonie Riha, Ada Meinich und
Birgit Böhme.

WIR gemeinsam verlost **5 x 2 Karten** für
die Veranstaltung um 20 Uhr. Weitere
Informationen erhalten Sie im Internet
unter www.shmf.de oder telefonisch unter
0431-23 70 70.



3. Preis

Eine Liebeserklärung an die schönste Hafenstadt der Welt

Es gibt unendlich viele Möglichkeiten, jemandem seine Liebe zu gestehen. Und
vor allem ziemlich viele Gründe dafür. Genauer gesagt 111. „111 Gründe, Hamburg
zu lieben“ ist eine Liebeserklärung an die edelste Hafenstadt der Welt, in der sich
maritime Traditionen mit dem Großstädtisch-Modernen verbind-
den. Ihre Heimat, die Elbmetropole Hamburg mit ihrem einmaligen
Charme, gilt als eine der schönsten Städte Deutschlands. Das können die überzeugten Hamburger Ann-Christin Zilling
und Torsten Lindner nur bestätigen. In ihrem Buch verraten sie
111 Gründe, Hamburg zu lieben, und laden den Leser mit klei-
nen humorvollen und pointierten Geschichten auf einen
schwärmerischen Streifzug durch ihre Stadt ein – auch auf die
Gefahr hin, dass der eine oder andere für immer bleiben wird.

Wir verlosen **3 Exemplare** vom Schwarzkopf &
Schwarzkopf Verlag.



wir gemeinsam

IMPRESSUM

WIR gemeinsam, das Magazin für Mieter von SAGA GWG
Auflage 137.500 Exemplare

Anschrift der Redaktion: WIR gemeinsam – Das Magazin für unsere Mieter,
Poppenhusenstraße 2, 22305 Hamburg, Tel. (0 40) 4 26 66-91 16,
Fax (0 40) 4 26 66-91 15, E-Mail: wirgemeinsam@saga-gwg.de

Herausgeber: SAGA Siedlungs-Aktiengesellschaft Hamburg und GWG
Gesellschaft für Wohnen und Bauen mbH

Redaktion: Dr. Michael Ahrens (Leitung und V. i. S. d. P.), Ole Braukmann,
Meike Lüßmann, Kerstin Matzen, Robert A. Ruppel

Texte: Dr. Michael Ahrens (MA), Ole Braukmann (BRA), Björn Erichsen (BE),
Meike Lüßmann (ML), Kerstin Matzen (KM), Robert A. Ruppel (RAR),
Chan Sidki-Lundius (CSL), Charles Sinn (CS), Thomas Soltau (TS)

Titelfoto: Hauke Hass

Gestaltung: Jörg Pansegrau, LD Medien- und Druckgesellschaft, Hamburg

Druck: Evers-Druck GmbH, Meldorf

Erscheinungsweise: Jährlich sechs Ausgaben in den Monaten Februar, April,
Juni, August, Oktober, Dezember.

Für unverlangt eingesandte Bilder und Manuskripte keine Haftung.

Nachdruck nur nach Rücksprache mit der Redaktion. WIR gemeinsam ist auf
chlorfreiem Papier gedruckt.

Hunde- zucht- betrieb	Ausruf des Un- willens	Teil des Mittel- meers	Getreide- art	Kfz.-Z. Schweiz	Kreuz- spinne bei „Bie- ne Maja“	Pflanz- gut, Keim- gut	gefro- ren. Nieder- schlags- teilchen	Med.: zum Munde gehörig	schriffe Küste	Abk.: Stra- ße	land- wirtsch. Tätig- keit	Abk.: South Dakota	griech. Vorsilbe: fern
Frage- wort					kurze Hose (engl.)						starker Zweig		
persönl. Fürwort, 2. Person Plural		Verhei- ratete						15	Musik- übungs- stück			13	
italie- nisch: wir		11	Disney- Tierfigur: ... und Strolch	Acker- gerät	Hafen- stadt in Marokko		8				ein Balte	Fußball- treffer	
inhalts- los, lang- weilig	kleiner Keller- krebs				5	Salz- gewin- nungs- anlage			Mittel- punkt e. Heil- bades	Wasser- vogel			14
	3	Einzel- heit		luftför- miger Stoff			Abk.: Telefon	Liebes- be- zeigung				weiter Herren- mantel	See- wesen eines Staates
			9	kleines Beiboot	käuflicher Erwerb Umlaut					Schach- figur			
Krusten- tier	Gebets- schluss- wort	Farbton				besitz- anzei- gendes Fürwort		Norm, Richt- schnur				10	schön, zart
Abk.: am ange- führten Ort			Voll- kommen- heit, Ziel	fossiler Brenn- stoff	2				ein Kör- per- teil	Abk.: Schweizer Franken			
Stadt in Italien (Landes- sprache)	6				Zeitmess- gerät jetzt			Zeichen für Thulium		Kloster	4		
			Frucht- saff- gallert				12	Eingang, Öffnung			unbe- stimm- ter Artikel		7
kurz: Religions- unter- richt	durch- sich- tiger Stoff				1	ugs.: Krachen				rechter Seine- zufluss			

s1912.1-3

Lösungswort:

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----	----	----	----	----	----

Schreiben Sie das Lösungswort auf eine Postkarte oder schicken Sie eine E-Mail an die WIR gemeinsam (siehe S. 14). Der Einsendeschluss ist der **18. Juli 2011**. Absender nicht vergessen!

SAGA GWG Mitarbeiter sowie deren Angehörige dürfen an der Verlosung nicht teilnehmen. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Eine Umwandlung der Preise in Barauszahlung ist nicht möglich.



WIR gemeinsam-Sonderpreis

Blaue Hofnacht 2011 im Goldbekhaus



Foto: Goldbekhaus

Im Scheinwerferlicht der Blauen Hofnacht: STOPPOK

„Bilder, Klänge, Sekt und Selters“ lautet das vielversprechende Motto der zweiten „Blauen Hofnacht“, die am 27. August im Goldbekhaus gefeiert wird. Im wunderschön illuminierten Hofgelände, direkt am Goldbekkanal gelegen, bietet sich dem Besucher eine inszenierte Nacht mit Theater, Musik, Literatur und Film. Dabei beschäftigen sich

alle künstlerischen Arbeiten mit dem Thema „Glück“. Neben einem tollen Bühnenprogramm gibt es gastronomische Leckereien und Getränke aller Art. Zu den Programm-Höhepunkten zählen der Gewinner des Hamburger Comedy Pokals 2011 Timo Wopp sowie Danube´s Banks, die die creole Hamburg & Schleswig-Holstein gewonnen haben.

Wir gemeinsam verlost **4 x 2 Karten** für die Blaue Hofnacht im Goldbekhaus.

Beantworten Sie bitte folgende Frage: Welche Gewässer verbindet der Goldbekkanal miteinander?

- a) Rondeel und Wandse
- b) Feenteich und Stadtparksee
- c) Rondeel und Stadtparksee

Senden Sie Ihre Lösung bis zum **18. Juli 2011** an die WIR gemeinsam (Adresse siehe S. 14).

Sudoku-Rätsel

... der japanische Rätselspaß

Das Diagramm ist mit den Zahlen 1 bis 9 aufzufüllen. Dabei darf jede Zahl in jeder Zeile und jeder Spalte und in jedem 3 x 3-Feld nur einmal vorkommen. Auflösung auf Seite 14.

		7	1			6	8
		9	3			2	
				4		7	1
4				1		9	
2	7			5		1	3
	3		7				5
7	6		5				
	9			7	8		
1	8			2	7		

Stadtteiltipp Farmsen-Berne



Idylle pur an der Berner Au

Einst waren Farmsen und Berne zwei eigenständige holsteinische Walddörfer, die im Laufe der Zeit zu einem Stadtteil zusammengewachsen sind und von Hamburg eingemeindet wurden. Natürlich haben ehemalige Walddörfer jede Menge Grün zu bieten und noch heute erinnern zahlreiche Stellen an die dörfliche Vergangenheit: die Gutshäuser und Bauernvillen am Berner Heerweg oder das Herrenhaus von Gut Berne mit seinem einla-



Direkt in Berne und mitten in der Natur: Das Gutshaus Berne

denden Gutspark. Außerdem gibt es hier Naturbäder und Teiche, denn in Farmsen wurde der Lehm und Ton des Bodens seit Jahrhunderten für die Ziegelherstellung genutzt und die zahlreichen Teiche sind ein Resultat von aufgegebenen Tongruben. Wer sich also in den Sommermonaten beim Schwimmen erfrischen möchte, der hat die Wahl: Ins Freibad Ostende am Tonndorfer Strand oder lieber ins Strandbad Farmsen? Ein Spaziergang oder eine Radtour am Kupferteich oder entlang der Berner Au bietet sich ebenfalls an. Kaum vorstellbar, dass man von hier aus in nur 20 Minuten die Hamburger City erreicht. Zahlreiche Buslinien und drei U-Bahn-Stationen durchkreuzen den Stadtteil. In Farmsen-Berne finden Sie außerdem Hamburgs größte Indoor-Eissporthalle, auf deren 1.800 Quadratmeter großer Eisfläche Anfänger und Könner von Oktober bis März eifrig Kufensport treiben können. Gute Einkaufsmöglichkeiten und zahlreiche Sportvereine sowie Freizeit- und Bildungseinrichtungen runden dieses umfangreiche Angebot ab. (CS)

Freizeittipp – Strandbad Farmsen

Über die Sommermonate lässt es sich im Strandbad Farmsen, einem der wenigen Naturstrandbäder Hamburgs, gut aushalten. Ein 200 m langer Sandstrand und großer Baumbestand lädt zum Relaxen ein. Außerdem gibt es eine 50 m lange Rutsche und Tischtennisplatten, die bei Kindern sehr beliebt sind. Im abgetrennten Nichtschwimmerbereich vergnügen sich die kleineren Besucher. Das Strandbad lädt mit seinem Kiosk samt schöner Gartenterrasse, Umkleiden, Toiletten sowie Duschen zu einem erholsamen Tag für die ganze Familie ein. (CS)



Foto: M. Scholz

Kunst im Stadtteil

Kunst hat Tradition bei SAGA GWG und ist bei uns in vielen Häusern, auf Grünflächen und in den Stadtteilen zu finden. Zum Beispiel diese Skulptur (1960) von Ursula Querner in der Straße „An der Berner Au“ in Farmsen-Berne. Dieses Kunstwerk ist nur ein Beispiel für die über 300 Plastiken, Reliefs, Mosaiken und Wandbilder in den Wohnanlagen von SAGA GWG. Gehen Sie doch mal in Ihrem Stadtteil auf Entdeckungsreise. (ML)



Foto: M. Scholz

Wenn Sie sich fürs Wohnen in Farmsen-Berne oder der näheren Umgebung interessieren, helfen Ihnen die Kollegen in unserer Geschäftsstelle gern weiter:

SAGA GWG Geschäftsstelle Rahlstedt

Rahlstedter Bahnhofstraße 23 – 25, 1. OG, 22143 Hamburg, Telefon 4 26 66-33 00

Vermietungshotline 42 666 666
täglich von 9.00 bis 19.00 Uhr
oder www.saga-gwg.de

SAGA^{GWG}
Mehr Hamburg